

## Asta-Nielsen-Woche 2010

Rund um den Geburtstag Asta Niensens am 11. September findet, 2010 bereits zum vierten Mal, die Asta-Nielsen-Woche statt - inzwischen gehört sie zu m festen Inventar des Hiddenseer Kulturkalenders. Diesmal wurde ein bunter Strauß von abendlichen Veranstaltungen gebunden. Außerdem findet ein Spaziergang auf den Spuren der Künstlerin statt.

Asta Nielsen ist weltbekannt geworden als der erste europäische Filmstar, als eine Schauspielerin, die mit ihrem Spiel eine Revolution im Film, im Kino hervorgerufen hat. Zwei Abende sind daher auch wieder dem filmischen Erbe gewidmet, das sie hinterlassen hat - sowie der Aufgabe und den Möglichkeiten, es heute zu wahren. Aber ihr Leben und ihr kulturelles Wirken hatte noch andere, weniger berühmt gewordene Facetten.

Die Aufmerksamkeit auf verborgene Seiten der Nielsen zu lenken, ist das Interesse der diesjährigen Nielsen-Woche. So zeichnet sie auch aus, dass sie nicht als alternde Diva von vergangenem Ruhm zehrte, sondern, dass sie bis ans Ende ihrer Tage engagiert und leidenschaftlich arbeitete und lebte. - Aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach Dänemark zurückgekehrt, konnte sie ihre Filmkarriere nicht wieder aufnehmen. Da fing sie an zu schreiben: ihre wunderbare Autobiografie *Die schweigende Muse* zunächst, die vielfach übersetzt und verlegt wurde. Doch das war erst der Anfang einer intensiven schriftstellerischen und journalistischen Tätigkeit. Übersetzt ist von diesen Texten nur eine Auswahl von Novellen, eine Lesung daraus wird mit der Schriftstellerin Nielsen bekannt machen.

Filme sehen, Vorträge hören, Texte genießen und auf den Spuren der Nielsen spazieren gehen - das ist die diesjährige Asta-Nielsen-Woche.

Montag, 6. September 2010  
19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte

*Asta Nielsen - ihr Kino, ihre Filme*  
Eine Lesung mit Bildprojektionen aus der Buchpublikation Karola Gramann und Prof. Dr. Heide Schlüpmann, Kinothek Asta Nielsen e.V.

Bei der 2009 vorgelegten, zweibändigen Publikation handelt es sich um eine umfangreiche Sammlung von neuen sowie zeitgenössischen Texten zu Asta Nielsen, ihrer Wirkungsgeschichte und ihren Filmen mit einer Fülle von bisher unveröffentlichten Bildmaterialien. Aus diesem reichen Fundus werden ausgewählte Passagen gelesen und begleitend dazu Filmbilder, Produktionsfotos, Reproduktionen von Programmheften, Plakaten, Zeitungsanzeigen und anderes gezeigt.

*Asta Nielsen. Ihr Kino ihre Filme* erschien 2009: Band 1 *Unmögliche Liebe*, hrsg. von Heide Schlüpmann, Eric de Kuyper, Karola Gramann, Sabine Nessel und Michael Wedel; Band 2 *Nachtfalter*, hrsg. von Karola Gramann und Heide Schlüpmann, Verlag des Filmarchiv Austria

Dienstag, 7. September 2010  
19 Uhr, Strandhotel, Vitte

*Die Suffragette*  
D 1913, Regie Urban Gad  
DVD-Projektion, Vortrag von Prof. Martin Koerber, Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen, Berlin

Asta Nielsen als Tochter aus gutem Hause, die sich dem Kampf für das Frauenwahlrecht anschließt und auf einen Minister angesetzt wird. Der damals mehrfach zensierte und umgeschnittene Film ist noch in Fragmenten erhalten. Annette Groschke von der Deutschen Kinemathek hat aus dem erhaltenen Material mit Hilfe des

Drehbuchs und anderen schriftlichen Quellen eine Rekonstruktion erarbeitet, die gleichwohl immer noch nicht ganz vollständig ist. Prof. Martin Koerber, Leiter des Filmarchivs der Deutschen Kinemathek, wird in den Film einführen und den Restaurierungsprozess erläutern.

Mittwoch, 8. September 2010  
19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte

„Ein Tag im Paradies“  
Lesung aus den Novellen Asta Niensens mit der Schauspielerin Saskia Junggeburch, Hamburg

Asta Niensens 1945/46 erschienene Autobiografie war von der Kritik als literarisches Meisterwerk gefeiert worden. „Nachdem sie einmal die Feder zur Hand genommen hatte, schrieb sie weiter. Über 50 Novellen erschienen in Zeitschriften und Tageszeitungen in Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland. Bezaubernde Erzählungen, wunderbar gezeichnete Personen, selten aus der Filmwelt, nie aus der high society, humorvolle und lebenskluge Skizzen, Berichte von einfachen Menschen, ihren Freuden und Sorgen.“ (Allan O. Hagedorff, Epilog zu *Die schweigende Muse*, Carl Hanser Verlag 1977)

Donnerstag, 9. September 2010  
14.30 Uhr, ab Hafen Vitte

„Nirgends war man so jung, so froh und so frei wie auf dieser schönen Insel“  
Asta Niensens Hiddensee  
Ein literarischer Spaziergang mit Ute Fritsch  
Treffpunkt: Hafen Vitte (Liegeplatz 1), Dauer 2-2,5 h

Asta Niensens heiter-geselliges Sommerleben auf Hiddensee 1929-1936 mit prominenten Berliner Freunden (P. Wegener, J. Ringelnatz, H. George, G. Chmara, O. Gebühr) und weniger bekannten

Hiddenseer Freunden („Wufa“, Helene Herveling, Siegfried Nyscher). Briefe, Gedichte, Erinnerungen und (un)bekannte Fotos an verschiedenen Stationen am Norderende Vitte, Strand, Sommerhaus, „Karusel“.

Donnerstag, 9. September 2010  
19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte

Hausbiographien. Prominente Inselarchitektur von Alfred Grenander bis Max Taut  
Vortrag von Inken Baller und Dagmar Jäger, Berlin

Die Architektinnen Inken Baller und Dagmar Jäger geben einen Einblick in die bauliche Genese und biographische Entwicklung von elf herausragenden Sommer- und Künstlerhäusern auf Hiddensee, die in charmanter Weise für das kleine und private Entwurfexperiment und die Avantgarde abseits des architektonischen Mainstream stehen. Der ideengeschichtliche Kontext des „drehbaren Hauses“ zum „Karusel“ der Asta Nielsen ist einer der gedanklichen Wege der Publikation *Hiddenseer Hausbiographien. Inselarchitektur zwischen regionalem Bauen und Moderne* die in diesem Vortrag vorgestellt werden sollen.

Freitag, 10. September 2010  
19 Uhr, Henni-Lehmann-Haus, Vitte

Asta Nielsen – Ein Leben zwischen Hiddensee und Kopenhagen  
Lesung mit Renate Seydel, Vitte

Die bekannte Hiddenseer Autorin und Buchhändlerin Renate Seydel liest aus der 1981 erstmals erschienenen, gemeinsam mit Allan O. Hagedorff herausgegebenen Bildbiografie *Asta Nielsen. Ihr Leben in Fotodokumenten, Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Betrachtungen*.

Am 11. September 2010 jährt sich  
Asta Niensens Geburtstag zum 129. Mal.

# Asta-Nielsen-Woche 6.-11. September 2010

Hiddensee



## Herzlich willkommen zur Asta-Nielsen-Woche

Zur Erinnerung an die herausragende Schauspielerin, die einst ihre Sommerferien auf Hiddensee verbrachte, finden vom 6.9. - 11.9. 2010 täglich Veranstaltungen zu Asta Nielsen statt. Dieser Flyer gibt eine Übersicht über die geplanten Themen. Die Asta-Nielsen-Woche wird u.a. aus der Kurabgabe finanziert.

INSEL INFORMATION HIDDENSEE GmbH  
Norderende 162 • D-18565 Vitte  
Tel: 038300/642-0  
Fax: 038300/642-25



Samstag, 11. September 2010  
19 Uhr, Strandhotel, Vitte

### Hamlet

D 1920, Regie Svend Gade, Heinz Schall  
DVD-Projektion, Einführung: Natalie Lettenewitsch, Berlin

Asta Nielsen im großen Drama um Mord, Rache, Liebe, Freundschaft und Geschlechteridentität. Für die Produktion ihrer eigenen Firma Art-Film GmbH wählte sie eine Interpretation der Hamlet-Geschichte, die besagt, dass der dänische Prinz eine Frau war – und übernahm selbst die Titelrolle. Eine vor einigen Jahren wiederentdeckte viragierte (eingefärbte) Fassung wurde vom Deutschen Filminstitut – DIF restauriert und bei der Berlinale 2007 erstmals aufgeführt. Der Komponist und Klarinetist Michael Riessler schrieb dafür im Auftrag von ARTE eine vielbeachtete neue Musik.

### Abbildungen

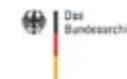
Asta Nielsen im Garten des „Karusel“, Foto: Max Ebel  
Quelle: Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen  
Das „Karusel“, 1920er-Jahre  
Quelle: Deutsche Kinemathek - Museum für Film und Fernsehen

Wir danken unseren Partnern und Unterstützern, ohne die die Asta-Nielsen-Woche 2010 nicht zustande gekommen wäre:

Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin  
Deutsche Kinemathek – Museum für Film und Fernsehen, Berlin  
Deutsches Filminstitut – DIF, Frankfurt am Main  
Friedrich Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden

### Konzept und Realisierung der Asta-Nielsen-Woche 2010

Karola Gramann, Natalie Lettenewitsch und Heide Schlüpmann,  
© Kinothek Asta Nielsen, Frankfurt am Main 2010



DEUTSCHE  
KINEMATHEK  
MUSEUM  
FÜR FILM UND  
FERNSEHEN

